

BGA-Geschäftsführerkonferenz: Bundestagswahl und Europa – 2017 wird ein herausforderndes Jahr

Die bevorstehende Bundestagswahl sowie der Zustand und die Perspektiven Europas standen im Mittelpunkt der diesjährigen BGA-Geschäftsführerkonferenz. Eingeladen waren hierzu der Stellvertretende Vorsitzende der SPD-Bundestagsfraktion Hubertus Heil, MdB, und Richard Kühnel, Vertreter der Europäischen Kommission in Deutschland.

Den Auftakt übernahm der für Wirtschaft zuständige SPD-Fraktionsvize Hubertus Heil. Er betonte, dass sich eine verstärkte Angst vor der Zukunft gerade aus der Mitte der Gesellschaft entwickelt habe, die man ernst nehmen müsse. „Die Kluft zwischen demokratischem Diskurs und Realität wird größer und aus den Zukunftsängsten wird ein politisches Geschäft gemacht“, so Heil. Mit ursächlich für das Erstarren rechter und linker Kräfte sei auch ein gewisses Gefühl von Unsicherheit in der Bevölkerung. Diese Sicherheit und das Vertrauen wieder herzustellen seien wichtige Aufgaben der Politik.

Im weiteren Verlauf äußerte Heil sich zu den Aufgaben und Schwerpunkten seiner Partei bei dem kommenden Wahlkampf. Auf der Prioritätenliste ganz oben stünden Investitionen in Bildung und Forschung und der Ausbau der digitalen Infrastruktur. Für die Wirtschaft faire Regeln für fairen Handel auszubauen sei ein weiteres Anliegen, da die Globalisierung eine Realität sei, die nicht mehr umzukehren sei. In der anschließenden Diskussion nahm er sich viel Zeit, um alle Fragen und Anregungen ausführlich zu beantworten.

Akzeptanzverlust in Europa

Den zweiten Themenblock eröffnete Richard Kühnel, Vertreter der Europäischen Kommission in Deutschland mit einem Impulsvortrag zum Zustand und künftigen Herausforderungen Europas im Zeichen der Abnabelung Großbritanniens und der Umwälzungen, die sich noch aus dem Regierungswechsel in Washington ergeben dürften. In seinem Eingangsstatement hob Kühnel hervor: „Wenn sich alle abschotten wird jeder einsam. Die EU ist nicht perfekt, aber sie ist das beste Werkzeug.“ Natürlich mache man sich in

der EU Gedanken - gerade in den jetzigen Krisenzeiten - wie man die Akzeptanz der Bürger zurückerlangen könne. Wichtig sei es, die europäische Politik im allgemeinen Verständnis zu verankern. Hieran müsse schon in Schulen verstärkt gearbeitet werden. In der anschließenden Podiumsdiskussion mit ausgewählten BGA-Geschäftsführern unter Einbeziehung des Publikums wurden diese Aspekte vertieft. Insbesondere der Vertrauens- und Ansehensverlust der EU sowie der Euro wurden ausführlich erörtert.

Am zweiten Sitzungstag wurde das Thema Europa erneut aufgegriffen. So wurden die aktuellen Entwicklungen und Abläufe zum Brexit erläutert, die wichtigsten Punkte des Winterpakets zur Energieunion sowie die Neuheiten bei der europäischen Agrar- und Lebensmittelpolitik vorgestellt.

Auf Einladung der VGA: Berliner Abend am Stadtschloss

Spannend war das Wiedersehen mit Wilhelm von Boddien, Geschäftsführer des Fördervereins Berliner Schloss, der bereits 2009 den BGA-Geschäftsführern von seiner Wiederaufbau-Vision des Berliner Schlosses berichtete. Nun, acht Jahre später, ist das Schloss fast fertig und von Boddien gab im Rahmen des Berliner Abends, zu dem die VGA GmbH – Versicherungskonzept für Handel und Dienstleistungen in die Humboldt-Box eingeladen hatte, einen Einblick in die tatsächliche Entstehung des Schlosses. In einem mitreißenden Vortrag berichtete er u.a. über die technischen Innovationen bei dem Aufbau der Fresken und Ornamente.

[Iris von Rottenburg]

BGA AKTUELL

BGA zum BIP: Die deutsche Wirtschaft ist ein Phänomen

"Die deutsche Wirtschaft ist ein Phänomen. Trotz zunehmender weltweiter Risiken und nationaler Herausforderungen geht es mit Deutschland weiter aufwärts. Mit Sorge sehen wir jedoch, dass wichtige Faktoren des Erfolgsmodells - wie Außenhandel, Produktion oder Auftragseingänge - immer volatiler werden und die Investitionstätigkeit schwach bleibt. Damit steigt auch die Anfälligkeit für Krisen." Dies erklärte BGA-Präsident Anton F. Börner anlässlich der Vorstellung der Entwicklung des Bruttoinlandsproduktes in Höhe von 1,9 Prozent für 2016.

"Deutschland muss auf einem soliden Fundament weiter wachsen, um die erheblichen Herausforderungen in Deutschland zu meistern und Impulsgeber in der Europäischen Union zu bleiben. Dazu bedarf es Investitionen in die Infrastruktur, verstärkte Anreize für private Investitionen und vor allem auch eine Beteiligung aller Bürger am Erfolg durch steuerliche Entlastungen", so Börner abschließend.

📄 BGA-Pressemitteilung vom 12. Januar 2017

Digitale Disruption im Großhandel

AGAD und IHK Ruhr veranstalten am **27. September 2017 einen Großhandelstag zur Digitalisierung.**

Der neue Wettbewerb kommt aus dem Internet. Immer mehr Hersteller haben den digitalen Vertriebskanal für sich entdeckt. 60 Prozent der westdeutschen Großhändler sehen allen voran die digitalen Plattformen der Hersteller als eine wesentliche Bedrohung für ihr Geschäftsmodell an. Aber nur 25 Prozent sind bisher auf den Zug „Digitalisierung“ aufgesprungen. Die größte Herausforderung durch digitale Plattformen sehen westdeutsche Großhändler in den Bereichen Pricing (61 Prozent), Kundenzugang (49 Prozent) und Logistik (43 Prozent). Zu diesem Ergebnis kommt die bundesweite Studie "Digitale Transformation des Großhandels", zu der der Bundesverband Großhandel, Außenhandel, Dienstleistungen (BGA) und das Beratungsunternehmen Roland Berger 890 deutsche Großhandelsunternehmen befragten. Nicht zuletzt aufgrund dieser Ergebnisse hat sich der AGAD zusammen mit der IHK Ruhr die Digitalisierung

der Geschäftsprozesse im Großhandel für 2017 auf die Fahne geschrieben.

Dazu veranstalten der AGAD und die IHK Ruhr unter der Überschrift „Digitale Disruption im Großhandel“ am 27. September 2017 gemeinsam einen Großhandelstag, mit dem sie den Großhandelsunternehmen kompetente und praktische Hilfestellung leisten wollen. Referenten führender Beratungs- und Handelsunternehmen wie Roland Berger und IBM sollen anhand von Strategien, Konzepten und Praxisbeispielen den Großhandel im digitalen Zeitalter beleuchten und Wege in die Digitalisierung aufzeigen. Der Bedeutung des Themas entsprechend ist auch eine Teilnahme des NRW-Wirtschaftsministers Garrelt Duin und des BGA-Präsidenten geplant.

Zur aktuellen Situation der Digitalisierung im Großhandel stellt André Schwarz, Stellvertretender Hauptgeschäftsführer des BGA, fest: „Selbst von den nach eigener Einschätzung stark aktiven Großhändlern im Bereich Digitalisierung glaubt jeder fünfte Teilnehmer allerdings, dass seine Bemühungen noch nicht ausreichen, um im digitalen Wettbewerb zu bestehen“.

📄 AGAD-Presseinformation vom 17. Januar 2016

GROSSHANDEL

Großhandelspreise im Jahr 2016: - 1,0 Prozent gegenüber 2015 / Deutlicher Anstieg der Großhandelspreise im Dezember 2016

Die Großhandelsverkaufspreise lagen im Jahresdurchschnitt 2016 um 1,0 Prozent unter dem Stand des Jahres 2015. Wie das Statistische Bundesamt weiter mitteilt, hatten insbesondere die gesunkenen Preise im Großhandel mit festen Brennstoffen und Mineralölzerzeugnissen (-9,5 Prozent gegenüber 2015) einen entscheidenden Einfluss auf die negative Jahresveränderungsrate 2016.

📄 DESTATIS-Pressemitteilung (Auszug) vom 13. Januar 2017

AUSSENWIRTSCHAFT

Veranstaltung "Opening Up the Organic Market in Germany" auf der BIOFACH

Im Rahmen der BIOFACH 2017 in Nürnberg organisiert die Deutsch-Thaiändische Handelskammer in Zusammenarbeit

mit der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) am 17. Februar 2017 eine Informationsveranstaltung zum Thema: Opening Up the Organic Market in Germany. Im Anschluss an Fachbeiträge über einige Angebote der Entwicklungszusammenarbeit für Unternehmen, zum deutschen Markt für Bio-Produkte und einem Erfahrungsbericht aus der Wirtschaft, haben interessierte Unternehmen beider Länder die Möglichkeit zum gegenseitigen Kennenlernen. Auch das IPD wird vertreten sein und einen Einblick in seine Arbeit geben.

- ① Nähere Informationen dazu erhalten Sie auch über die BGA-Geschäftsstelle unter anna.peter@bga.de

[Anna Peter]

Einladung zum Dialog: Ein Marshallplan mit Afrika

Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) stellte am 18. Januar 2017 Eckpunkte für einen Marshallplan mit Afrika vor. Europa und Afrika sitzen in einem Boot Herausforderungen auf dem afrikanischen Kontinent betreffen auch uns in Europa. Mit einem Marschallplan verfolgt das Ministerium ein Vorgehen in einer neuen Größenordnung mit mehr Investitionen.

- ① Auf der Homepage des BMZ können Sie den Plan kommentieren und somit mitgestalten.
- ① Nähere Informationen dazu erhalten Sie auch über die BGA-Geschäftsstelle unter anna.peter@bga.de

[Anna Peter]

KONJUNKTUR

Wirtschaft startet mit einem ordentlichen Abschluss in das neue Jahr

Die deutsche Wirtschaft ist im Jahr 2016 um 1,9 Prozent in einem unruhigen außenwirtschaftlichen Umfeld solide gewachsen. Das Wachstum fiel damit geringfügig stärker aus, als in der Herbstprojektion der Bundesregierung vorhergesagt. Die Entwicklung wurde von der Binnennachfrage getragen. Vor allem die staatlichen und privaten Konsumausgaben, aber auch die Bauinvestitionen legten kräftig zu. Die Investitionen in Ausrüstungen erhöhten sich ebenfalls, aber verhaltener. Dies ist die zusammenfassende Bewertung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) zur wirtschaftlichen Lage in Deutschland im Januar

2017. Das positive Jahresergebnis unterstreicht nach Auffassung des BMWi, dass sich die Konjunktur in Deutschland im Schlussquartal 2016 belebt hat.

Die Aussichten für die Weltwirtschaft hätten sich nach Einschätzung des BMWi tendenziell verbessert. Die weltweite Industrieproduktion nehme weiter zu. Die Wirtschaft der Vereinigten Staaten habe im zweiten Halbjahr 2016 mehr Fahrt aufgenommen. Die Wirtschaftsleistung der Europäischen Union nehme gemäßigt, aber stetig zu. In China schwäche sich dagegen das Wachstum tendenziell weiter ab, bleibe aber vergleichsweise hoch. Die großen rohstoff-exportierenden Schwellenländer Russland und Brasilien dürften allmählich ihre Rezession verlassen. Insgesamt werde das globale Wachstum im Jahr 2016 aufgrund des schwachen ersten Halbjahrs geringer ausfallen als im Vorjahr. Die nationalen Konjunkturindikatoren für den Außenhandel wie die industriellen Auftragseingänge, die Exporterwartungen der Unternehmen sowie die realen effektiven Wechselkurse deuteten zusammen mit der Einschätzung der Weltkonjunktur auf eine, wenn auch moderate, Exportbelebung hin, so das BMWi weiter.

Der BGA teilt die grundsätzliche Bewertung des BMWi über die Hauptantriebskräfte des Wachstums in Deutschland. Erfreulich ist, dass das Wachstum angesichts der enormen Herausforderungen stärker ausgefallen ist als erwartet. Für 2017 geht der BGA jedoch davon aus, dass das Wachstum schwächer ausfallen wird, wenn sich die Sturmwolken am Horizont nicht aufhellen. Neben den globalen Herausforderungen bestehen weitere Unwägbarkeiten wie die Entwicklung der Rohstoffpreise, des Wechselkurses und schwächere Investitionstätigkeit.

[Michael Alber]

EUROPA

Antonio Tajani neuer Präsident des Europäischen Parlaments

In einer Stichwahl setzte sich der Kandidat der Europäischen Volkspartei (EVP), Antonio Tajani, gegen den Kandidaten der Sozialdemokraten, den Fraktionsvorsitzenden Gianni Pitella, als neuer Präsident des Europäischen Parlaments durch. Tajani ist damit der Nachfolger von Martin Schulz, dessen Amtszeit nach zweieinhalb Jahren zu Ende ging.

Tajanis Erfolg wurde erst möglich auf der Basis einer Vereinbarung zwischen EVP und den Liberalen (ALDE). Deren Kandidat Guy Verhofstadt zog noch vor dem ersten Wahlgang seine Kandidatur zurück und unterstützte Tajani. Zu Vizepräsidenten des Europäischen Parlaments wurden aus Deutschland Rainer Wieland (EVP), Evelyne Gebhardt (Sozialdemokraten) sowie Alexander Graf Lambsdorff (Liberalen) gewählt.

Der Wahlkampf für das Europäische Parlament verlief ungewöhnlich, nachdem eine frühere Vereinbarung zwischen EVP und Sozialdemokraten über die Nachfolgeregelung von Martin Schulz durch den Sozialdemokraten aufgekündigt wurde. Insbesondere bemühten sich die sieben Kandidaten um Koalitionen zur Organisation der notwendigen absoluten Mehrheit. Unter anderem hatte ALDE-Chef Verhofstadt (erfolglos) versucht, mit der italienischen Fünf-Sterne-Bewegung ins Geschäft zu kommen.

Damit dürfte die Zeit der stillschweigenden großen Koalition im Europäischen Parlament zu Ende sein. Es ist davon auszugehen, dass um Entscheidungen im Europäischen Parlament künftig mehr gerungen werden muss.

[Jan Eggert]

VERKEHR

Das Bundesverkehrsministerium erklärt: PKW – Maut führt zu Mehreinnahmen von 500 Mio. Euro

Das Bundesverkehrsministerium dementiert einen Bericht des SPIEGELS, wonach der Bundesfinanzminister Schäuble ein Minus bei den Mauteinnahmen befürchte. Nach Aussage des Bundesverkehrsministeriums sei das Gegenteil der Fall: Die PKW-Maut führe zu substantiellen Mehreinnahmen von rund 500 Millionen Euro im Jahr auch über das Jahr 2020 hinaus. Die Einnahmeprognose des Ministeriums sei solide und konservativ gerechnet. Die PKW-Maut generiere insgesamt Einnahmen von 3,7 Milliarden Euro im Jahr, die zukünftig jedes Jahr zweckgebunden für die Investitionen in die Infrastruktur zur Verfügung stünden. Das sei der große qualitative Unterschied, der mit dem Systemwechsel von der Steuer - zur Nutzerfinanzierung verbunden sei. Es bleibt zu hoffen, dass es durch die PKW - Maut tatsächlich zu ver-

stärkten Investitionen in die dringend sanierungsbedürftige Verkehrsinfrastruktur kommen wird.

[Meike Tilsner]

Bundesverkehrsministerium errichtet Stabsstelle "klimafreundliche Mobilität"

Das Bundesverkehrsministerium hat am 23. Januar 2017 eine Stabsstelle „klimafreundliche Mobilität“ unter der Leitung von Helge Pols eingerichtet. Pols ist derzeit Leiter des Referats „Energie und Klimaschutz“. Bereits im Oktober 2016 hatte das Ministerium auf Grund des erhöhten Abstimmungsbedarfs in Bezug auf den Klimaschutzplan 2050 angekündigt, diese Position zu schaffen. Die Stabsstelle soll die strategische Steuerung und die Koordinierung im Klimaschutzplan 2050 übernehmen. Es bleibt zu hoffen, dass die Stabsstelle den Schwerpunkt nicht auf Verkehrsvermeidung und Reglementierung, sondern auf einen ökologisch vertäglichen Verkehr der Zukunft legt.

[Meike Tilsner]

Zitat der Woche

»Wir haben Spielräume gewonnen, und da bin ich dafür, diese auch zu nutzen.«

Wolfgang Schäuble, Bundesfinanzminister (CDU), über Steuerentlastungen

Impressum

Herausgeber: Bundesverband Großhandel, Außenhandel, Dienstleistungen e.V. | 10873 Berlin
Telefon: 030 590099-50 | Telefax 030 590099-519
info@bga.de | www.bga.de

Chefredaktion und V.i.S.d.P.: André Schwarz
Redaktion: Iris von Rottenburg, Meike Bährens
(in Zusammenarbeit mit den BGA-Fachabteilungen und den BGA-Mitgliedsunternehmen)

Redaktionsschluss: 27. Januar 2017
»DIREKT AUS BERLIN« erscheint wöchentlich